

Bahnhof ohne Anschluss

Seit der Bahnhof eine Wendeschleife hat, wird Seelow (Mark) auch mit dem Bus angesteuert. Zu vielen Zugankunftszeiten im Laufe des Tages allerdings fehlen eine Anbindung in die Stadt und Zubringer zum Bahnhof.

11. März 2014, 19:53 Uhr • Seelow

Von **Marco Marschall**



Fahrplangespräch: Jörg Schleinitz (l.) vom Kreis Märkisch-Oderland blickt auf die Vorschläge von Fahrgast Jörg Petzel.

© Foto: MOZ

Jörg Petzel ist leidenschaftlicher Nutzer des Öffentlichen Personennahverkehrs. Doch der

gelernte Verkehrskaufmann, der im Rahmen von Projekten viel im Oderland unterwegs ist und auch die Streckenangebote nach Polen nutzt, sieht Mankos bei den jetzigen Fahrplänen. Nachholbedarf besteht seiner Meinung nach beispielsweise im Angebot am Bahnhof Seelow (Mark), der erst seit der Umfeldneugestaltung, inklusive Wendeschleife, wieder angesteuert wird.

Vorher war die Gedenkstätte, gut 150 Meter vom Bahnhof entfernt, die nächste Bushaltestelle. Nun können Fahrgäste direkt am Bahnhof in den Bus steigen. Vorausgesetzt, es fährt einer. Das ist fünf Mal am Tag der Fall. Reisende, die um 8.55Uhr und 10.55Uhr mit der RB 60 von Lichtenberg bzw. Eberswalde oder um 16.05Uhr und 18.05Uhr aus Frankfurt ankommen, haben Glück. Zu den anderen Zeiten müssen alle, die ins Zentrum der Kreisstadt wollen, laufen oder lange warten. Eine Möglichkeit ergibt sich mit Blick ins Internet. Denn sucht der Reisende über die Seite der Bahn und des VBB nach einer Anbindung in die Stadt, bekommt er den sechsminütigen Fußweg zur Haltestelle an der Gedenkstätte aufgezeigt. Am Bahnhof selbst wird nicht auf die Zeiten der Bushaltestelle in unmittelbarer Nähe verwiesen. Doch kann der nicht generell angesteuert werden?

"Für jeden Bus müssten damit zusätzlich drei Minuten einkalkuliert werden", sagt Jörg Schleinitz, der sich seitens des Kreises um den ÖPNV kümmert. Im MOZ-Gespräch mit Fahrgast Petzel zeigt er Verständnis für die Kritik des Nutzers von Bus und Bahn. Er verspricht auch, dessen Vorschläge zu einer etwas anderen Taktung der Busse anzusehen. Auf eine reibungslose Beförderung, wie zwischen Seelower Busbahnhof und dem Bahnhof Seelow-Gusow mit direktem Anschluss nach Berlin-Lichtenberg, macht er aber zunächst keine Hoffnung. Beim etwa vier Kilometer von Seelow entfernten Bahnhof handelt es sich um einen sogenannten Nullknoten. Hier begegnen sich Fahrgäste aus beiden Richtungen. Der Bus aus Seelow fungiert gleichzeitig als Zubringer und Abholer von Reisenden. Ab Dezember 2015 sollen die Züge der Niederbarnimer Eisenbahn von dort sogar bis nach Berlin-Ostkreuz, also weiter ins Zentrum der Hauptstadt, fahren.

Schon im Dezember diesen Jahres soll sich der Fahrplan der Odeg, die Seelow (Mark) ansteuert, ändern, teilt Jörg Schleinitz mit. Der RB60, der derzeit im Zweistundentakt zwischen Frankfurt und Berlin Lichtenberg verkehrt, endet statt in der Hauptstadt dann in Eberswalde. Dort besteht Anschluss zum Berliner Hauptbahnhof. Bis die durch die Umstellung geänderten Zeiten greifen, sollen auch Veränderungen des Busfahrplans vermieden werden. Dann könnten auch die Seelower Busfahrpläne auf den Zugverkehr abgestimmt werden.

REICHENOW

ÖPNV Reichenower kritisiert mangelhafte Bushaltestellen zwischen Strausberg und Bad Freienwalde

RDERSDORF

Verkehr Neue Buslinie nach Strausberg vorgeschlagen - Idee von einem Student

Fahrgast Petzel aus Seelow hält eine Art Dreiecksbusverkehr zwischen Busbahnhof, Seelow (Mark) und Seelow-Gusow für ideal. Das allerdings könnte am Geld scheitern. Denn trotz Nachfrage ist der ÖPNV ein Zuschussgeschäft. Jörg Schleinitz will zunächst den Kontakt zur Stadt suchen und am Bahnhof Seelow (Mark) einen Hinweis auf die Abfahrtszeiten von der unweit gelegenen Gedenkstätte vorschlagen.

Anzeige**Megainvestment: 85\$ Millionen für deutsche Versicherungs-App
CLARK**